

# Seit 75 Jahren wird in Wertheim Glas hergestellt

Heimatgeschichte: Wie ein Industriezweig im Jahr 1950 in die Main-Tauber-Stadt kam und wie er diese noch heute prägt

Von unserem Mitarbeiter  
**BIRGER-DANIEL GREIN**

**WERTHEIM.** Wertheim gilt als Glasstadt. Sie ist nach Mainz das zweitgrößte Zentrum der deutschen Laborglas-Industrie. In diesem Jahr gibt es ein besonderes Jubiläum. Die erste Glasschmelze zur Herstellung des Werkstoffs im »Glaswerk« Wertheim jährt sich im April zum 75. Mal.

Die Ursprünge der Wertheimer Glasindustrie liegen in Thüringen. Von dort kamen die Unternehmen nach Wertheim. Wie das Team vom Glasmuseum Wertheim be-

richtete, erfolgte 1949 die Gründung des Glaswerks Wertheim. Fünf Glasfachleute aus Thüringen – Rudolf Brand, Dr. Fritz Friedrichs, Josef Friedrichs, Dr. Hans Löber und Carl Zitzmann – hatten beschlossen, in Wertheim eine Glashütte zu bauen. Damit wollte man die nach dem Zweiten Weltkrieg dort niedergelassenen Thermometerhersteller und die aus dem Osten zuströmenden Glasproduzenten mit Rohware beliefern.

Am 19. April 1950 erfolgte dann die erste Glasschmelze im Wertheimer Glaswerk. »Die gesamte Belegschaft wartet auf das Ergeb-

nis. Um 5 Uhr morgens können Glasmacher und Röhrenzieher ihre Arbeit mit gut durchgeschmolzenem, blasenfreiem und gut entfärbtem Glas beginnen«, heißt es in der Chronik. Zu den ersten glasverarbeitenden Betrieben in Wertheim gehörten die Firmen Alfi, Amarell, Brand, Graf, Helios, Normschliff und Schneider.

## Bis zu 3000 Beschäftigte

»Nur kurze Zeit später belieferte das Glaswerk Wertheim rund 100 glasverarbeitende Betriebe mit Rohglas und Halbfabrikaten«, heißt es weiter. In den 1970er-Jahren arbeiteten in der Wertheimer Glasindustrie etwa 3000 Menschen, heute sind es ungefähr 1700.

1973 beschloss der erste Geschäftsführer des Glaswerks, Glasphysiker Dr. Hans Löber, die Vielseitigkeit des Werkstoffs Glas der Öffentlichkeit vorzustellen. Er gründete einen Verein, der um 1976 das Glasmuseum Wertheim eröffnete. Am 30. September 1994 wurde die Schmelzproduktion des Wertheimer Glaswerks geschlossen. Schuller, heute Johns Manville, produziert weiterhin sein eigenes Rohglas.

Das ehemalige »Glaswerk Wertheim« gehört heute der DWK Life Sciences Mainz. In der Produktionsstätte erfolgt heute die Nachbearbeitung aus Hohlware und Schläuchen zur Herstellung eines umfassenden Angebots an Laborprodukten sowie Spezialglasprodukten und Präzisionsglas, schreibt das Unternehmen über den Standort Wertheim. Aus der letzten Glasschmelze 1994 hatten Wertheimer Glaskünstler mithilfe der Wertheimer Glasindustrie und des Glasmuseums Wertheim die Bausteine für die besondere Glaspyramide am Mainvorplatz geschaffen.

Noch heute gibt es in Wertheim zahlreiche glasverarbeitende Unternehmen, vor allem im Bereich Laborglas. Außerdem ist am Beruflichen Schulzentrum (BSZ) in Bestenheid eine Berufsschule für das Feld Glastechnik integriert. Diese besuchen Auszubildende aus ganz Deutschland und darüber hinaus. Unterrichtet werden Flachglastechnologen, Glasapparatebauer, Leuchtröhrenglasbläser, Thermometermacher und Verfahrensmechaniker Glastechnik. Wertheim ist damit eine der wenigen Schulen, die diese Berufe ausbilden. Auch der Glaskunst widmen sich mehrere Aktive.

## Hintergrund: Veranstaltungen zur Glasschmelze

**Zum Jubiläum 75 Jahre erste Glasschmelze in Wertheim** bietet die Volkshochschule zusammen mit Naturkundeführer Bernd Wolz Vorträge, Führungen und Exkursionen an. Anmeldungen sind über die VHS möglich.  
**Vortrag:** »75 Jahre Glas in Wertheim – zwei Todesfälle und das gläserne Wunder von Bestenheid« am Samstag, 26. April, 11 bis 12 Uhr, im Glasmuseum.  
**Führung** durch »Alt-Bestenheid«, Sonntag, 25. Mai, 13 Uhr, Treffpunkt Bushaltestelle Comenius-Realschule.

**Rundgang:** »Spaziergang durch den Reinhardshof – Zu den Anfängen der Wertheimer Glasindustrie«, Sonntag, 13. Juli, 12.45 Uhr, Treffpunkt: Bushaltestelle am Aldi, Reinhardshof.  
**Ausflug:** Ursprünge der Wertheimer Glasindustrie – eine Bus-Exkursion nach Thüringen, Samstag, 4. Oktober, 7 Uhr, Treffpunkt Bushaltestelle Comenius-Realschule Bestenheid.  
**Die genauen Beschreibungen der Angebote** gibt es unter [www.vhs-wertheim.de](http://www.vhs-wertheim.de). (bdg)

## Hintergrund: 75 Jahre Glasherstellung in Wertheim

**Vor 75 Jahren wurde in Wertheim erstmals Glas in der Glasschmelze hergestellt.** Zu diesem besonderen Jubiläum beschäftigt sich unser Medienhaus in einer Reihe mit der Glasindustrie und der Bedeutung des Werkstoffs für die Stadt in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.  
**Nach einer historischen Einleitung** wird es um die Bedeutung der Glasindustrie heute mit Glasherstellung und Verarbeitung gehen. Wir werden weiterhin die Berufsschule für Glasberufe

am Beruflichen Schulzentrum (BSZ) Wertheim vorstellen. Sie ist eine der wenigen in ganz Deutschland und hat Schüler über die Bundesrepublik hinaus. Außerdem soll es um die Zukunft des Themas Glas und Forschungen dazu gehen. In einem Blickpunkt werden wir besondere Orte und Objekte rund um das Thema Glasproduktion, Glasverarbeitung und Glaskunst aufzeigen.  
**Die Artikel** werden in loser Reihenfolge erscheinen. (bdg)



Die Glaspypamide auf dem Mainvorplatz ist Zeichen der Glasindustrie und vor allem der Glasschmelze in Wertheim. Letztere feiert dieses Jahr ein besonderes Jubiläum.

Foto: Birger-Daniel Grein